

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

*als Christinnen und Christen dürfen wir uns von Gottes Geist füllen lassen. Gottes Geist bewirkt, dass die Angst gehen muss. Und von Gott begeistert, ziehen Freude, Friede, Zuversicht und Hoffnung in unser Leben ein.*

*Wir feiern heute KONFIRMATION. 10 junge Menschen bestätigen heute ihre Taufe bzw. sagen JA zu einem Lebensweg mit Gott an ihrer Seite.*

*In den letzten Monaten haben wir uns mit ihnen auf den Weg gemacht. Möge ihnen und auch uns der Heilige Geist weiterhin begegnen.*

*Möge der Heilige Geist uns (wieder neu) mit Mut und Weisheit erfüllen und möge in seiner Gegenwart Tag für Tag unser Vertrauen auf Gott wachsen und reifen dürfen.*

*Bleib behütet, Pfarrerin Esther Eder*

### **Predigttext (Joh. 20, 19-23) -Die Vollmacht der Jünger**

*Am Abend dieses ersten Tages der Woche trafen die Jünger sich hinter verschlossenen Türen, weil sie Angst (...) hatten.*

*Plötzlich stand Jesus mitten unter ihnen!*

*»Friede sei mit euch«, sagte er. Und nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Freude erfüllte die Jünger, als sie ihren Herrn sahen.*

*Wieder sprach er zu ihnen und sagte: »Friede sei mit euch. Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich euch.«*

*Dann hauchte er sie an und sprach: »Empfangt den Heiligen Geist. Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben. Wem ihr sie nicht vergebt, dem sind sie nicht vergeben.«*

### **Predigt**

Ah ja, das sind sie wieder, die ängstlichen Jünger. Die hatten wir gestern schon.

Gestern haben wir dann auch gleich das Gegenmittel zur Angst vorgestellt bekommen, oder es ist uns wieder neu in Erinnerung gerufen worden: Der Heilige Geist.

Die Kraft Gottes. Wenn wir uns von Gottes Geist füllen lassen, hat die Angst keine Chance, sie zieht den Kürzeren und muss verschwinden.

Wie begrüßt der durch verschlossene Türen gekommene Jesus seine Jünger?

*Friede, sei mit euch!*

Das hatten wir gestern auch schon: Mit Gottes Geist ziehen Frieden und Freude in uns ein.

Und dann erhalten wir als Christinnen und Christen einen Auftrag. Wir bekommen eine Mission. Wir werden Botschafterinnen und Botschafter. Keine Angst, nicht aus eigener Kraft -Gottes Geist bewirkt das, aber begeistert vom Glauben, leben wir anders und das strahlt dann automatisch aus....

Liebe Konfis, ihr dürft heute die Beauftragung noch einmal ganz besonders erleben -indem wir euch segnen, also euch Gottes Kraft, Gottes Segen und Begleitung, seinen Geist zusprechen und dafür beten, dass ihr Gott erleben dürft, auf eurem Weg....

Gleichzeitig werdet ihr beauftragt. Ihr übernehmt Verantwortung -das bedeutet nicht, dass wir, also Eltern, Paten, Wegbegleitende keine Verantwortung mehr haben, ihr kommt nur jetzt dazu -also, willkommen auf der anderen Seite, liebe Konfis -hier ist die Verantwortung. Jetzt dürft ihr mittragen, mitarbeiten, euren Platz einnehmen, euch einbringen und mitgestalten –aber was eigentlich und wie genau?!

Vielleicht sollten wir uns bei dieser Gelegenheit alle noch einmal vor Augen führen -wo wir denn da dazu gehören und mitarbeiten.....

Ihr arbeitet mit uns in einem weltweiten Unternehmen. Wir haben Filialen in fast jedem Land der Erde. Wir haben Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser, Hospize und Obdachlosenunterkünfte. Wir betreiben Eheberatung und Kinderheime, wir haben Ernährungsprogramme und Bildungseinrichtungen. Bei uns laufen alle Arten von Gerechtigkeits- und Versöhnungsinitiativen. Genaugenommen kümmern wir uns um die Leute von der Geburt bis zum Tod - und wir arbeiten im Bereich der Verhaltensverbesserung.

Diese Weltweite Firma, diese Interessensgemeinschaft ist das Christentum. Unsere Pfarrgemeinde hier in der Gosau ist eine Filiale davon.

Wenn wir Jesus nachfolgen, dann sind wir Teil eines Weltunternehmens. Und genaugenommen: nicht nur global, sondern intergalaktisch, weil alle, die vor uns waren, und die nach uns sein werden sind eingeschlossen.

Wir sind nicht klein. Wir müssen nur hinschauen – und die Zusammenhänge erkennen.

Wenn wir hier in unserer Kirche Gottesdienst, Konfirmation feiern, dann tun wir das, weil schon Generationen vor uns hier zusammengekommen sind. Sie haben grundgelegt, worauf wir heute aufbauen können, am Ort, in der Region. Und wir sind damit gleichzeitig verbunden mit allen Christinnen und Christen, wo auch immer auf der Welt sie sein mögen, in der großen weltweiten Ökumene. Wenn wir heute oder an den Sonntagen das Vaterunser beten, oder unseren christlichen Glauben bekennen, dann tun wir das gemeinsam mit tausenden -also nicht hier in der Kirche allein, sondern weltweit.

Alter, Geschlecht, Herkunft, persönliche Prägungen, Sprache, Kultur oder Herkunft: das soll alles nicht die entscheidende Rolle spielen. Es ist nicht einmal nötig, dass sie von uns wissen oder wir von ihnen – die Verbindung ist da. „*Empfangt den Heiligen Geist!*“, sagt Jesus.

Gottes Geist ist es, der uns verbindet. Gottes Geist, dieselbe Kraft, die Jesus von den Toten auferweckt hat, ist in uns!

Wir gehören zu denen, denen der Gruß Jesu als Aufgaben und Zusage anvertraut ist: „*Friede sei mit euch!*“ Das macht unser weltumspannendes Unternehmen aus. Das ist unser Auftrag. Unsere Würde. Hier in dieser Kirche, hier an diesem Ort und überall. Heute und bis ans Ende der Zeiten. Möge Gott uns die Kraft seines Geistes erfahren lassen! Amen.